



RHÖN-KLINIKUM AG

Zwischenbericht

1. Quartal 2006

Zwischenbericht für unsere Aktionäre zum Ende des ersten Quartals 2006

Allgemeine Angaben

Wir berichten nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) in den ab 2005 verpflichtend anzuwendenden Fassungen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert fortgeführt.

Überblick und Ausblick

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2006 erzielten wir um 113,1 Mio € (= 33,2 %) höhere Umsatzerlöse von 453,8 Mio € gegenüber dem Vorjahr (340,7 Mio €). Der Konzerngewinn in Höhe von 22,7 Mio € (Vj. 22,2 Mio € / +2,2 %) des ersten Quartals 2006 ist mit Verlusten des Universitätsklinikums Gießen und Marburg ab dem Konsolidierungszeitpunkt 1. Februar 2006 in Höhe von 2,6 Mio € belastet.

Den zurzeit absehbaren Verlust für die Zeit vom 1. Februar 2006 bis 31. Dezember 2006 des Universitätsklinikums Gießen und Marburg erwarten wir mit 7,0 Mio €. Die Ergebnisbelastung des Konzerns in den restlichen neun Monaten des Geschäftsjahres 2006 wird sich daher sukzessive – auf das jeweilige Quartal bezogen – verringern. Durch den Fortschritt unserer Klinikrestrukturierungen, welche Ergebnisverbesserungen unserer anderen Kliniken zur Folge haben, können wir die Ergebnisbelastungen aus der Übernahme des Universitätsklinikums Gießen und Marburg kompensieren. Wir erwarten daher insgesamt für das Geschäftsjahr 2006 entsprechend unserer ursprünglichen Planung Umsatzerlöse in Höhe von 1,9 Mrd € und einen Konzerngewinn von 93 Mio €.

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH ab Februar 2006 mit Umsatzerlösen von 69,6 Mio € und 2.262 Betten und Plätzen und der Übernahme von zwei Kliniken zum 1. Juli 2005 und zwei weiteren Kliniken zum 1. Januar 2006 mit insgesamt 794 Betten und Plätzen. Der Konzerngewinn erhöhte sich um 2,3 % auf 22,7 Mio € (Vj. 22,2 Mio €). Das Ergebnis je Aktie beträgt zum Ende des ersten Quartals 0,42 € (Vj. 0,41 € adjustiert).

Umsatzerlöse und Konzerngewinn entwickelten sich entsprechend unseren Erwartungen.

Die Margen verschlechterten sich erwartungsgemäß durch die unwirtschaftlichen Strukturen der neu konsolidierten Häuser. Die Maßnahmen zur Ausschöpfung des bei diesen Krankenhäusern vorhandenen Rationalisierungspotenzials verlaufen planmäßig. Die Margen und Personalquoten der seit längerem zum Konzern gehörenden Kliniken konnten weiter leicht verbessert werden.

Wir konnten in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres EBITDA (+3,1 Mio €), EBIT (+1,8 Mio €) und Konzerngewinn (+0,5 Mio €) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steigern.

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres investierte der Konzern 230,7 Mio € (Vj. 177,0 Mio €). Davon entfielen auf Klinikübernahmen insgesamt 204,8 Mio € (Vj. 157,2 Mio €) und 25,9 Mio € (Vj. 19,8 Mio €) auf die Neubauten und Ausstattung unserer Kliniken. Zur Finanzierung wurde der operative Cash-Flow von 38,9 Mio € (Vj. 37,3 Mio €) und eine höhere Nettoverschuldung bei Kreditinstituten von 64,1 Mio € sowie im Übrigen unverzinsliche kurz- und langfristige Fremdmittel genutzt.

Unsere Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten ist durch die Kaufpreiszahlungen für die übernommenen Kliniken von 301,0 Mio € zum Jahresende 2005 auf 365,1 Mio € gestiegen. Die langfristigen Vermögenswerte sind zu 88,4 % durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten gedeckt.

Als Folge des Unternehmenswachstums und der damit verbundenen Erhöhung der Vermögenswerte und Fremdmittel ist die Eigenkapitalquote stichtagsbezogen von 39,6 % zum Ende des Geschäftsjahres 2005 auf 33,3 % zum 31. März 2006 zurückgegangen.

Beim Universitätsklinikum Gießen und Marburg sind die Tarifverträge zum 31. Dezember 2005 ausgelaufen. Die Ergebnisse der zurzeit laufenden Tarifverhandlungen zwischen dem Marburger Bund und dem Land Hessen bzw. der Tarifgemeinschaft der Länder sind nicht absehbar. Aufgrund der laufenden Tarifverhandlungen in Hessen besteht Friedenspflicht, so dass Streiks der Mediziner mit damit verbundenen Leistungseinbrüchen faktisch nicht stattgefunden haben.

Konsolidierungskreis und Akquisitionen

Zum 31. März 2006 konsolidieren wir 45 Kliniken mit 14.620 Betten/Plätzen an insgesamt 34 Standorten. Wegen der streitigen Versagung der Übernahme durch das Kartellamt sind die Kreiskrankenhäuser in Bad Neustadt und Mellrichstadt in den Zahlen nicht enthalten.

Mit dem Heinz Kalk-Krankenhaus in Bad Kissingen, der Frankenwaldklinik in Kronach (beide per 1. Januar 2006) und dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg (per 1. Februar 2006) wurden im ersten Quartal vier Einrichtungen mit 2.660 Betten/Plätzen und einem jährlichen Umsatzvolumen von 450 Mio € neu konsolidiert.

	Konsolidierungszeitpunkt	Klinik-Anzahl	Betten / Plätze
Heinz Kalk-Krankenhaus			
Bad Kissingen	01.01.2006	1	86
Frankenwaldklinik			
Kronach	01.01.2006	1	312
Universitätsklinikum			
Gießen und Marburg	01.02.2006	2	2.262
		4	2.660

Weitere Akquisitionsprojekte zu Beginn des Jahres 2006 haben unsere Anforderungen an das Potenzial für qualifiziertes Wachstum nicht erfüllt. Deshalb haben wir uns, wie bisher, konsequenterweise dort zurückgezogen.

Geschäftsverlauf

Patienten

Januar bis März	2006	2005
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren		
Akutkliniken	128.452	100.560
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	2.219	1.919
	130.671	102.479
Ambulant behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	183.103	131.309
Gesamt	313.774	233.788

In den ersten drei Monaten haben wir in unseren Kliniken insgesamt 313.774 Patienten (Vj. 233.788 / +34,2 %) behandelt. Der Zuwachs entfällt mit rund 79 % auf die Behandlung ambulanter Patienten und ist im Wesentlichen geprägt durch die Übernahme der beiden Universitätskliniken mit ihren großen poliklinischen Einrichtungen.

Der Patientenrückgang bei den Bestandskliniken um 2.175 Patienten betrifft den ambulanten Bereich, da durch Fremdvergaben bei der Pathologie in Hildesheim rund 12.000 Fälle entfallen sind.

Im stationären Bereich konnten wir ein internes Wachstum von 4,4 % verzeichnen.

Fallerlöse

Januar bis März	2006	2005
Fallerlös im stationären Bereich (€)	3.335	3.218
Fallerlös im ambulanten Bereich (€)	98	83
Durchschnittlicher Fallerlös (€)	1.446	1.457

Die Fallerlöse sind im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres im stationären Bereich um 3,6 % und im ambulanten Bereich um 18,1 % gestiegen.

Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg verfügt mit 4.016 € bei stationären Fällen und 127 € bei ambulanten Fällen über deutlich höhere Fallerlöse, was zu einem Anstieg der durchschnittlichen Fallerlöse im Konzern führte.

Die Bestandskliniken wiesen um rund 0,7 % höhere Fallerlöse auf. Die Steigerungen hier resultierten im Wesentlichen aus höheren Vergütungen für Implantate, denen entsprechend höhere Materialaufwendungen gegenüberstehen.

Die durchschnittlichen Fallerlöse sind insgesamt aufgrund des überproportionalen Anstiegs der ambulanten Fallzahlen leicht um 0,8 % zurückgegangen.

Mitarbeiter

Am 31. März 2006 waren im Konzern 30.967 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2005: 21.226) beschäftigt, davon kamen 9.934 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die neu konsolidierten Kliniken hinzu. Die zum Ende 2005 konsolidierten Kliniken hatten eine leicht rückläufige Beschäftigungslage (-193 Mitarbeiter).

Umsatz und Ergebnis

Im Vergleich zur Vorjahresperiode wuchsen die Umsatzerlöse des ersten Quartals 2006 um 113,1 Mio € (+33,2 %) auf 453,8 Mio € (Vj. 340,7 Mio €). Die nach dem ersten Quartal 2005 konsolidierten Kliniken haben mit 89,3 Mio € zu dem Anstieg der Umsatzerlöse beigetragen, wovon dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg 69,6 Mio € zuzurechnen sind. Das interne Wachstum betrug 23,8 Mio € (+7,0 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 14,7 Mio € von 13,8 Mio € auf 28,5 Mio €. Hiervon entfielen 13,9 Mio € auf das Universitätsklinikum Gießen und Marburg. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem Umsätze aus Hilfs- und Nebengeschäften enthalten, denen entsprechende Aufwendungen gegenüberstehen.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg die Materialquote in den ersten drei Monaten des Jahres 2006 überproportional auf 25,8 % (Vj. 25,0 %) an. Diese Steigerung resultiert aus den ungünstigen Einkaufsrelationen bei den übernommenen Krankenhäusern.

Die Personalquote liegt mit 58,6 % in den ersten drei Monaten 2006 akquisitionsbedingt deutlich über dem Vorjahreswert von 56,5 %. Die Personalquote der bereits früher konsolidierten Krankenhäuser ist hingegen um 3,1 % auf 53,4 % zurückgegangen.

Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wegen der ungünstigeren wirtschaftlichen Verhältnisse der übernommenen Kliniken im Verhältnis zu den Umsatzerlösen auf 10,4 % (Vj. 8,2 %) gestiegen. Sie betragen bei den neu konsolidierten Krankenhäusern 14,1 % und bei den anderen Krankenhäusern 9,5 %.

Beim Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) verzeichneten wir in den ersten drei Monaten 2006 einen Anstieg um 3,1 Mio € (+6,3 %) auf 52,0 Mio €.

Die Abschreibungen erhöhten sich im ersten Quartal 2006 unterproportional zu den Umsatzerlösen um 1,3 Mio € auf 16,2 Mio € (Vj. 14,9 Mio €). Die Abschreibungsquote beträgt 3,6 % (Vj. 4,4 %).

Das Finanzergebnis ist in Folge der Akquisitionen und Investitionen um 1,0 Mio € von -3,6 Mio € auf -4,6 Mio € zurückgegangen.

Die Ertragsteuern stiegen leicht von 8,2 Mio € im ersten Quartal 2005 auf 8,5 Mio € im Berichtszeitraum.

Beim Konzerngewinn konnten wir in den ersten drei Monaten des Jahres 2006 einen Anstieg um 0,5 Mio € auf 22,7 Mio € (Vj. 22,2 Mio €) verzeichnen. Vor allem der Verlust des Universitätsklinikums Gießen und Marburg belastete das Ergebnis in den ersten drei Monaten des Jahres 2006 mit 2,6 Mio €, konnte aber durch die anderen Kliniken kompensiert werden.

Die auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinnanteile blieben trotz des Erwerbs der restlichen Anteile des Fachkrankenhauses Hildburghausen zum Ende des Geschäftsjahres 2005 konstant bei 1,1 Mio €, da die Ergebnisse der Häuser mit Minderheitsgesellschaftern überproportional angestiegen sind.

Der Gewinnanteil, der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG für die ersten drei Monate 2006 entfällt, ist gegenüber der Vorjahresperiode um 0,5 Mio € bzw. 2,3 % auf 21,6 Mio € angestiegen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,42 € (Vj. 0,41 € adjustiert).

Januar bis März	2006		2005	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	453,8	100,0	340,7	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	28,5	6,3	13,8	4,1
	482,3	106,3	354,5	104,1
Materialaufwand	117,2	25,8	85,1	25,0
Personalaufwand	265,9	58,6	192,6	56,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	47,2	10,4	27,9	8,2
	430,3	94,8	305,6	89,7
Zwischenergebnis (EBITDA)	52,0	11,5	48,9	14,4
Abschreibungen	16,2	3,6	14,9	4,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	35,8	7,9	34,0	10,0
Finanzaufwand	- 6,3	-1,4	- 4,2	- 1,2
Finanzertrag	1,7	0,4	0,6	0,2
Finanzergebnis	- 4,6	- 1,0	- 3,6	- 1,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	31,2	6,9	30,4	8,9
Ertragsteuern	- 8,5	- 1,9	- 8,2	- 2,4
Konzerngewinn	22,7	5,0	22,2	6,5
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	1,1	0,2	1,1	0,3
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	21,6	4,8	21,1	6,2
Ergebnis je Aktie in €* 	0,42		0,41	

* Das Ergebnis je Aktie in € für 2005 wurde auf das Aktienvolumen nach der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und Zusammenlegung der Vorzugs- und Stammaktien in 2005 angepasst.

Investitionstätigkeit

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2006 investierten wir 230,7 Mio €. Davon entfallen 204,8 Mio € auf den Zugang von Anlagegütern aus Klinikübernahmen und 25,9 Mio € auf laufende Investitionen in unsere Kliniken. Diese Neu-, Erweiterungs und Ersatzinvestitionen wurden an folgenden Standorten realisiert:

	Mio €
Mittelweser Kliniken	6,5
Frankfurt (Oder)	4,0
Hildburghausen	2,9
Pirna	2,4
Cuxhaven	1,2
Meiningen	1,1
Weißeritztalkliniken	1,1
Bad Neustadt	1,0
Leipzig	1,0
Bad Berka	0,9
Gießen / Marburg	0,4
Übrige Standorte	3,4
Gesamt	25,9

Vermögens- und Finanzstruktur

Durch die Erstkonsolidierung neu erworbener Kliniken stiegen die Vermögenswerte zum 31. März 2006 gegenüber dem 31. Dezember 2005 um 385,0 Mio € auf 2.007,2 Mio €. Neben Firmenwerten in Höhe von 162,2 Mio €, immateriellen Vermögensgegenständen aus Nutzungsrechten für Grundstücke von 33,3 Mio €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten von 152,3 Mio € gingen Zahlungsmittel in Höhe von 34,8 Mio € zu. Die abschließende Firmenwertermittlung hängt von der noch ausstehenden Prüfung der Eröffnungsbilanz des Universitätsklinikums Gießen und Marburg ab.

Die langfristigen Vermögenswerte sind durch langfristige Mittel zu 88,4 % gedeckt. Durch die Umschuldung von kurzfristigen in langfristige Fremdmittel im Laufe des Geschäftsjahres wird die Fristenkongruenz wieder hergestellt.

Die kurzfristigen Finanzmittel in Höhe von 271,6 Mio € übersteigen weiterhin die kurzfristigen Finanzschulden von 268,5 Mio €, obwohl diese im Vergleich zum 31. Dezember 2005 mit 84,0 Mio € im Rahmen der Kaufpreiszahlungen gestiegen sind.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2005 ist unsere Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten investitions- und akquisitionsbedingt um 64,1 Mio € auf 365,1 Mio € angestiegen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen akquisitionsbedingt von 284,9 Mio € auf 471,4 Mio €. Der Anstieg ist fast ausschließlich dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg zuzurechnen und betrifft mit 113,4 Mio € Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern und mit 63,8 Mio € noch nicht zweckentsprechend verwendeten Drittmittelzuweisungen.

Die Investitionsverpflichtungen aus Kaufverträgen belaufen sich aktuell auf 656,8 Mio €, davon entfällt auf das Universitätsklinikum Gießen und Marburg ein Betrag von 367 Mio €. Die Investitionsverpflichtungen für die anderen in der Vergangenheit erworbenen Krankenhäuser betragen zum 31. März 2006 insgesamt 289,8 Mio € (Vj. 308,2 Mio €) und wurden durch getätigte Investitionen um 18,4 Mio € verringert.

Unsere Finanzstrukturen sind weiterhin stabil und gesund.

	31.03.2006		31.12.2005	
	Mio €	%	Mio €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	284,5	14,2	89,0	5,5
Sachanlagen	991,2	49,4	973,5	60,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4,5	0,2	4,5	0,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2,8	0,1	2,7	0,2
	1.283,0	63,9	1.069,7	66,0
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	35,3	1,8	27,8	1,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	404,0	20,1	257,7	15,8
Laufende Ertragsteueransprüche	13,3	0,7	12,7	0,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	271,6	13,5	254,3	15,7
	724,2	36,1	552,5	34,0
	2.007,2	100,0	1.622,2	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	51,8	2,6	51,8	3,2
Kapitalrücklage	37,6	1,9	37,6	2,3
Sonstige Rücklagen	519,9	25,9	436,2	26,9
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehender Konzerngewinn	21,6	1,1	83,7	5,2
Eigene Anteile	-0,1	0,0	-0,1	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	630,8	31,5	609,2	37,6
Minderheitsanteile am Eigenkapital konzernfremder Gesellschafter	37,0	1,8	32,3	2,0
	667,8	33,3	641,5	39,6
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	368,2	18,3	372,0	22,9
Latente Steuerverbindlichkeiten	16,4	0,8	18,2	1,1
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	13,2	0,7	12,9	0,8
Sonstige Rückstellungen	10,6	0,5	6,1	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	57,6	2,9	6,3	0,4
	466,0	23,2	415,5	25,6
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	115,2	5,7	79,3	4,9
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	10,8	0,5	10,2	0,6
Finanzschulden*	268,5	13,4	184,5	11,4
Sonstige Rückstellungen	7,5	0,4	6,3	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	471,4	23,5	284,9	17,5
	873,4	43,5	565,2	34,8
	2.007,2	100,0	1.622,2	100,0

* Zum 31.12.2005 inkl. negativer Marktwert von Zinssicherungsderivaten i.H.v. 1,2 Mio €

Unser Eigenkapital zeigt folgende Entwicklung:

Eigenkapitalveränderungsrechnung	Aktionäre Mio €	Minderheiten Mio €	Insgesamt Mio €
Stand am 31.12.2004	545,9	22,8	568,7
Konzerngewinn für die ersten drei Monate 2005	21,1	1,1	22,2
Ausschüttungen	0,0	0,0	0,0
Einstellungen in Rücklagen	0,0	0,0	0,0
Kapitaleinzahlungen	0,0	0,0	0,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	1,4	1,4
Stand am 31.03.2005	567,0	25,3	592,3
Stand am 31.12.2005	609,2	32,3	641,5
Konzerngewinn für die ersten drei Monate 2006	21,6	1,1	22,7
Ausschüttungen	0,0	0,0	0,0
Einstellungen in Rücklagen	0,0	0,0	0,0
Kapitaleinzahlungen	0,0	0,0	0,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	3,6	3,6
Stand am 31.03.2006	630,8	37,0	667,8

Kapitalflussrechnung

Zum 31. März 2006 hat sich der Finanzmittelbestand nach Abzug der kurzfristigen Finanzschulden um 67,9 Mio € auf 3,1 Mio € reduziert.

Unsere Innenfinanzierungskraft ist weiterhin stark. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2006 haben wir einen operativen Cash-Flow von 38,9 Mio € (Vj. 37,1 Mio €) erzielt.

Januar bis März	2006	2005*
	Mio €	Mio €
Ergebnis vor Ertragsteuern	31,2	30,4
Finanzergebnis (netto)	4,6	3,7
Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	15,9	15,1
	51,7	49,2
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	- 0,1	2,7
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 3,2	- 0,2
Veränderung der sonstigen Forderungen	9,2	6,0
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	7,0	- 7,4
Veränderung der Rückstellungen	- 0,4	- 0,5
Gezahlte Ertragsteuern	- 9,1	- 6,7
Zinsauszahlungen	- 6,3	- 4,3
Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	48,8	38,8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 22,9	- 16,3
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	- 92,7	- 49,1
Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen	0,0	0,0
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	1,4	0,6
Zinseinzahlungen	1,7	0,6
Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	- 112,5	- 64,2
Einzahlungen aus der Begebung einer Anleihe	0,0	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger Finanzschulden	0,0	0,0
Rückzahlung von Finanzschulden	- 4,2	- 8,1
Einlagen von Minderheiten	0,0	0,0
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	0,0	0,0
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	0,0	0,0
Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	- 4,2	- 8,1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 67,9	- 33,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Abzug der kurzfristigen Finanzschulden am 01.01.	71,0	33,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente nach Abzug der kurzfristigen Finanzschulden am 31.03.	3,1	0,4

* Vorjahreswerte angepasst

Bad Neustadt/Saale, den 26. April 2006

RHÖN-KLINIKUM AG
DER VORSTAND